

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 22

Rubrik: Am Hitsch si Mainig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Nein danke - ich rauche nicht mehr. Bin mühelos Nichtraucher geworden.»

NICOSOLVENS Nikotin-Entgiftungskur
in 3 Tagen

Aufklärende Schriften durch Medicalia, CASIMA (Tessin)

Aus Hopfen und Malz

wird auch MALTI-BIER gebraut, aber im Dual-Verfahren und deshalb ist es alkoholfrei und doch ein rassiges, wunderbar schäumendes Bier.



Halt' Di an Malti

Alleinhersteller: Gesellschaft
für OVA-Produkte, MALTI-
Brauerei, Affoltern am Albis
Telephon Nr. 051 / 99 60 33



Barock'n'Roll-Zeitalter

Einst genoß der Bürger noch sein Ansehen auf Grund dessen, was er schaffte, heute genießt er es entsprechend dem, was er sich anschafft. Einst zog der Mensch sein Ansehen aus der Art, wie er diente, heute zieht er es daraus, was er verdient. Und so gehören denn zu den wichtigsten heutigen Standesmerkmalen nicht mehr Kleidung oder Titel, sondern die Attraktivität eines Automodells, Fernsehantennen oder auch entsprechend dem Einkommen dimensionierte Gartenzwerge und – der uneingeschränkte Besitz der Barockkultur: Man ist nur dann up to date, wenn man unter seinem Mobiliar zumindest einen Barockkasten aufweisen kann; erst wer einen Barockengel (echt auf «alt» patiniert) zu platzieren hat (schräg über der geschnitzten Bauernbarock-Milchbrente als Schirmständer), der ist auch sozial à jour ...

Es barockt auf Schritt und Tritt. Und wie tief die Berücksichtigung der Zeitgenossen durch die Barockung geht, zeigt sich darin, daß man selbst eine der neuesten technischen Errungenschaften nunmehr auch in Barockpackung haben kann: Die Stereo-Musik-Barocktruhe.

Es ist der Nebi-Mitarbeiter Kurt Blaukopf, der in seiner ausgezeichneten internationalen Schallplatten-Zeitschrift «phono» über den überbordenden Barockkult u.a. schrieb: «... Der Verdacht drängt sich auf, daß die Menschen heute nicht Barock meinen, wenn sie Barock sagen. Denn die Sehnsucht nach einem Wunschbild-Barock hat mit der geschichtlichen Realität des Barocks so wenig zu tun wie der Besitz von Stilmöbeln mit dem Kunstverstand des Eigentümers.» BK

Bitte weiter sagen

Mit hartem Kopf
und hartem Herz
schafft man sich selber
Not und Schmerz.

Vergnüglich aber
ist's im Leben
auch ändern einmal
Recht zu geben!

Mumenthaler

Nasales

«Liz Taylor hat sich, weil ihr Chauffeur plötzlich brüsk bremsen mußte, leicht die Nase verletzt.» Welche Erleichterung: Diesmal ist's die Nase, meistens hat's bloß eine Nase, was man über die Neo-Kleopatras liest. fh

Um Sitsch fi Mainig



zGemf isch dar Schang-Schaagg Russoo varschwunda! Dar Russoo isch vu dar Russoo-Insla wägg, ap, furt. Dar Sokhal isch no allai zruigg plibba. Und ufam Sokhal isch an amtlichs Papiir gläaga. A Beschluß vu dar Schualtiräkhzioon vum Khantoon Gemf. Vu jetz aa welli ma uff alli Uufnaamsprüafiga für ins Lehrarseminaar varzichte. As gnüagi, wenn a Purscht oder a schön fii aalt gnuag sej, zum ins Seminaar iizträtta. dHauptsach sej, wens widar gnuag Lehrar hej, Khwallitää schpiili khai Rolla. Ufam gliihha Fackhal vu dar Schualtiräkhzioon isch au no zläasa gsii, daß as vu jetz aa im Khantoon Gemf für Khindargärtarinna und für Schpezialkhlassa-Lehrar khai Seminaar mee bruuhhi. As gnüagi aswaviil a Tiploom über khulturelli Schtuudia ...

I nimman aa, as langi au, wemma an Schtell vu khulturella Schtuudia gnüagand Bileet vu Tschäb-Khonzert vorwiisa khann, zum a Schtell als Schpezialkhlassa-Lehrar zkhriaga. Und dia Schpezialkhläßlar, wo zu därä nüjan Aart Lehrar in d Schual göönd, khönnand nochhäär sihar gemfarischi Schualtiräkhtoora wärda!

Für dSchualtiräkhzioon vum Khantoon Gemf hetti no a Voorschlaag zmahha. Warum nitt pensioniarti Untaroffiziar vor dSchualkhlassa häära schtella? Das hätt ma vor dar Zitt vum Russoo au gmacht, und wemma schu ruggwärts schafft, denn liabar gad richtig.

(Mir khunt gad aswas in da Sinn: Isch öppa dar Schang-Schaagg Russoo ap, well är sich hätt müassa säaga, daß as nitt ganz in siinam Gaischt sej, wemma a Russoo-Joor mahha tejmitam Fremdavarkheers-Sloogan «Zurück zur Natur» und darnäabat schtatt in dNatur ins Mittalaaltar zruigg gengi?)

Eis crème-Zeit

Die Heiße-Marroni-Zeit ist vorbei und jetzt bricht mit Erfolg die Neue Welle der farbigen Eiscremes, hier auch Glace mit é genannt, über uns herein; und bald naht mit Riesenschritten die Saure-Gurken-Zeit. Aber ob Eiszeit oder Tropenzeit, es ist immer die richtige Zeit um bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich aus seiner fabelhaften Auswahl einen herrlichen Orientteppich auszusuchen!